

125 Jahre alt – dies wollte die Harzer Schmalspurbahn (HSB) in diesem Jahr ausgiebig feiern! Für den 9. Juni 2012 wurde ein großes Bahnhofsfest am Standort Wernigerode angekündigt – Grund genug mit einem Dampf-Sonderzug standesgemäß zu diesem Jubiläum anzureisen. Diese Fahrt wurde in Gemeinschaft mit der DG 41096 veranstaltet.

Gleich zwei Nostalgiezüge wurden auf die Reise geschickt: der erste Zug startete am frühen Morgen am Hamburger Hauptbahnhof. Zuglok war die Diesellok „PCW7“ vom Typ ER20 des Prüfcentrums Wegberg-Wildenrath der Fa. Siemens. Im Zugverband liefen der Rheingold-Speisewagen von 1928 und der Rheingold-Aussichtswagen „Dome-Car“ von 1962, zwei 1.-Klassewagen aus den 60er Jahren der Centralbahn AG vervollständigten den Zug. Die Lokomotive und die Wagen wurden bereits am Tage zuvor aus Wegberg, Mönchengladbach und Köln nach Hamburg-Langenhorn überführt. Nach den Rangierarbeiten fuhr die Lok nach Hamburg-Altona zum Tanken.



Ab Haste bei Hannover zog die imposante Güterzug-Dampflokomotive 44 1486 der Staßfurter Eisenbahnfreunde den zweiten Zug. Der Wagenpark aus Vorkriegs- und 3-achsigen DB-Umbauwagen wurde von der Dampflokgemeinschaft 41 096 zur Verfügung gestellt. Auch die Lok und diese Wagen wurden schon am Freitag nach Haste überführt, um morgens pünktlich mit ausgeruhtem Personal losfahren zu können. Zuvor wurde hier der Tender nochmals mit Wasser und Kohlen gefüllt, die eigens per LKW angeliefert wurden.



Insgesamt wurden ca. 450 Fahrgäste befördert. In Hildesheim wurden im Güterbahnhof die beiden Zugteile zu einem Zug vereinigt, die Dampflok bildete die Zuglok während die Diesellok am Zugschluß verblieb um die Energieversorgung der Rheingoldwagen sicherzustellen (Klimaanlagen, Küche). Leider verblieb am Hildesheimer Bahnhof nur sehr wenig Zeit um sich die schwere Dampflok in Ruhe anzuschauen und das eine oder andere Foto zu machen. Die Zeit zur Abfahrt drängte, denn der Zug durfte auf keinen Fall den eingleisigen Abschnitt ab Oker mit Verspätung erreichen, denn dort wäre sonst ein längerer Aufenthalt nötig gewesen, um den Regelzugverkehr durchzulassen, was wiederum einen verkürzten Aufenthalt in Wernigerode zur Folge gehabt hätte.

Schon bald dampfte unser Zug geräuschvoll durch das wunderschöne Harzvorland, so daß Wernigerode bald schon erreicht wurde. Einige Fahrgäste nahmen an der gebuchten Stadtführung teil, andere stiegen in den Schmalspurzug der HSB in Richtung Brocken um, wieder andere besuchten zunächst das Jubiläumsfest der HSB, dessen Schwerpunkt am HSB-Bahnhof Westerntor lag.





Der Sonderzug wurde komplett zur Abstellung via Halberstadt zum Bahnhof Blankenburg gefahren. Hier wurde die Dampflok behandelt, es wurde Wasser nachgetankt, die Lok abgeölt und das Feuer für die Rückfahrt vorbereitet. Das Zugpersonal säuberte den Zug und entsorgte den angefallenen Müll. Im Bahnhof Blankenburg trafen wir auf die hier beheimatete Dampflok 95 027.



Pünktlich stand der Zug zur Rückfahrt am Bahnsteig in Wernigerode bereit. Hier war noch etwas Zeit bis zur Abfahrt, so daß unsere Fahrgäste noch ausreichend Gelegenheit hatten ein schönes Foto von der beeindruckenden Dampflokomotive zu machen. Bald darauf ging es auch schon wieder durch die herrliche Landschaft nach Hildesheim.



Im Güterbahnhof wurde die beiden Züge getrennt und jeder steuerte nun wieder seinen Anfangsbahnhof an. Am späten Abend wurden dann die Züge für die am folgenden Tage stattfindenden Rücküberführungen zu den jeweiligen Heimatstandorten vorbereitet. Nachts um 1 Uhr wurde die Diesellok PCW7 dann noch für die Rückfahrt in Hamburg-Altona betankt.

Der Veranstalter NostalgieZugReisen bedankt sich bei allen Beteiligten, die diese Sonderfahrt ermöglicht haben:

den Eisenbahnfreunden Traditionsbahnbetriebswerk Staßfurt e.V., www.efsft.de,
der Dampflokgemeinschaft 41 096 e.V., www.dg41096.de,
dem Freundeskreis Eisenbahn Köln e.V., www.rheingold-zug.com,
der Centralbahn AG Basel, www.centralbahn.ch,
dem Siemens-Prüfcenter Wegberg-Wildenrath, www.siemens.com,
und der Deutschen Bahn AG, www.bahn.de

Fotos: Dennis Mater, Bernd Piplak, Mike Rietenberg, Sönke Windelschmidt

